

U
N
A
B
H
Ä
N
G
I
G

Oberbank
3 Banken Gruppe

Aktionärsreport 1. Quartal 2020

Kennzahlen im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	1. Qu. 2020	Veränd.	1. Qu. 2019
Zinsergebnis	86,0	0,8%	85,4
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-81,7	>-100,0%	2,4
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-5,0	>-100,0%	1,6
Provisionsergebnis	46,4	13,7%	40,8
Verwaltungsaufwand	-72,8	4,3%	-69,9
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	-75,0	>-100,0%	59,5
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	-73,7	>-100,0%	48,5
Bilanzzahlen in Mio. €	31.3.2020	Veränd.	31.12.2019
Bilanzsumme	23.635,2	3,5%	22.829,0
Forderungen an Kunden	17.112,7	2,0%	16.772,2
Primärmittel	15.126,9	6,8%	14.166,0
hievon Spareinlagen	2.671,7	-1,0%	2.697,4
hievon verbrieftete Verbindlichkeiten			
inkl. Nachrangkapital	2.328,4	6,5%	2.185,4
Eigenkapital	2.864,2	-3,3%	2.960,5
Betreute Kundengelder	28.686,8	-5,4%	30.314,8
Eigenmittel nach CRR in Mio. €	31.3.2020	Veränd.	31.12.2019
Hartes Kernkapital (CET 1)	2.400,0	-9,7%	2.659,0
Kernkapital	2.450,0	-9,6%	2.709,0
Eigenmittel	2.797,3	-8,5%	3.058,1
Harte Kernkapitalquote in %	15,50	-2,09%-P.	17,59
Kernkapitalquote in %	15,82	-2,10%-P.	17,92
Gesamtkapitalquote in %	18,06	-2,17%-P.	20,23
Liquiditätskennzahlen	31.3.2020	Veränd.	31.12.2019
Liquidity Coverage Ratio in %	137,90	-32,50%-P.	170,40
Net Stable Funding Ratio in %	119,11	-0,19%-P.	119,30
Leverage Ratio in %	9,48	-1,46%-P.	10,94
Unternehmenskennzahlen	1. Qu. 2020	Veränd.	1. Qu. 2019
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	n.a.	n.a.	54,72
Return on Equity vor Steuern in %	n.a.	n.a.	8,48
Return on Equity nach Steuern in %	n.a.	n.a.	6,91
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis) in %	5,82	7,75%-P.	-1,93
Ressourcen	31.3.2020	Veränd.	31.12.2019
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.170	20	2.150
Anzahl der Geschäftsstellen	178	1	177

n.a. – nicht aussagekräftig

Lage des Oberbank-Konzerns im ersten Quartal 2020

Marktturbulenzen belasten gutes operatives Oberbank-Ergebnis, negatives Ergebnis im ersten Quartal 2020

- **Zuwächse im Zins- und Dienstleistungsergebnis, bei Krediten und Einlagen**
- **Kreditrisiko herausragend günstig**
- **Corona-bedingte Abwertung bei Wertpapieren und voestalpine-Beteiligung**
- **Ausblick auf das Gesamtjahr derzeit nicht möglich**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Oberbank hat eines der schwersten Quartale ihrer Geschichte hinter sich.

Corona-bedingte Marktturbulenzen und Abwertungserfordernisse sowie ein negativer Ergebnisbeitrag unserer Beteiligung an der voestalpine AG haben zu einem negativen Ergebnis der Oberbank im ersten Quartal 2020 geführt. Zusätzlich hat die UniCredit in der von ihr vom Zaun gebrochenen Auseinandersetzung mit den 3 Banken neuerlich Öl ins Feuer gegossen.

Operativ ist das Geschäft der Oberbank im ersten Quartal 2020 sehr zufriedenstellend verlaufen.

Sowohl das Zins- als auch das Dienstleistungsergebnis konnten gegenüber dem Vorjahresquartal gesteigert werden. Der Betriebsaufwand war lediglich moderat höher, das Kreditrisiko zeigte noch keine signifikante Veränderung. Die wichtigsten Kennzahlen liegen weiterhin auf höchstem Niveau.

- Das **Zinsergebnis** stieg um 0,6 Mio. Euro oder 0,8 % auf 86,0 Mio. Euro,
- das **Provisionsergebnis** sogar um 5,6 Mio. Euro oder 13,7 % auf 46,4 Mio. Euro.
- Die **Kredite** beliefen sich zum 31.3.2020 auf 17,1 Mrd. Euro, das ist ein Zuwachs um 1,1 Mrd. Euro oder 6,8 % im Jahresabstand.
- Die **Primäreinlagen** legten um 1,0 Mrd. Euro bzw. 6,8 % auf 15,1 Mrd. Euro zu.
- Die **Kapitalausstattung** bleibt trotz der Ergebnisverschlechterung im ersten Quartal 2020 mit rund 16 % Kernkapital- und rund 18 % Gesamtkapitalquote sowohl im österreichischen als auch im europäischen Vergleich weiterhin erstklassig.

In Folge der Corona-Krise kam es aber zu einem Einbruch des Equity-Ergebnisses und hohen Abwertungen bei den Finanzanlagen.

Das Equity-Ergebnis ging von +2,5 Mio. Euro auf -81,7 Mio. Euro zurück, weil ein hoher anteiliger Verlust der voestalpine AG zu übernehmen war. Zusätzlich mussten hohe ergebniswirksame Abwertungen unserer voestalpine-Beteiligung und bei den Finanzanlagen vorgenommen werden.

Insgesamt verzeichnete die Oberbank wegen dieser Sondereinflüsse ein negatives Quartalsergebnis von -73,7 Mio. Euro.

Daraus kann aber nicht auf das Ergebnis des Gesamtjahres 2020 geschlossen werden.

Die Corona-bedingten Einmaleffekte ändern nichts am erfolgreichen Geschäftsmodell der Oberbank.

Hervorragende Kapitalausstattung als Basis der Kreditvergabe

Die Oberbank hat in der Vergangenheit durch ihre herausragende Ertragslage und erfolgreiche Kapitalerhöhungen eine besonders gute Kapitalausstattung erreicht. Diese bleibt trotz der Ergebnisverschlechterung im ersten Quartal 2020 mit rund 16 % Kernkapital- und rund 18 % Gesamtkapitalquote sowohl im österreichischen als auch im europäischen Vergleich weiterhin erstklassig.

Das ist eine starke Basis dafür, die KundInnen auch in schwierigen Zeiten ungebrochen mit den benötigten Finanzierungen zu versorgen.

Kreditrisiko herausragend günstig

Trotz der sich abzeichnenden Folgen der Corona-Krise auf die Unternehmen ist das Kreditrisiko der Oberbank besonders niedrig, es waren nur 5 Mio. Euro an Wertberichtigungen zu bilden (bei mehr als 17 Mrd. Euro Kreditvolumen). Die NPL-Quote, der Anteil der notleidenden Kredite, lag Ende März unter 2 % und damit sogar günstiger als bei den anderen österreichischen Banken vor Ausbruch der Corona-Krise (2,3 % zur Jahresmitte 2019).

Expansion garantiert besondere Kundennähe

Das organische Wachstum durch Filialgründungen sichert die Kundennähe der Oberbank, die in turbulenten und schwierigen Zeiten besonders geschätzt wird. Daher ändert sich auch nichts an den Plänen, 2020 sechs Filialen zu gründen: Die Vorbereitungen sind schon weitgehend abgeschlossen, eine Verschiebung oder Absage der Eröffnung würde uns also keinen Vorteil/keine Einsparungen bringen.

Das Festhalten am bewährten Geschäftsmodell der Oberbank bedeutet auch, an der bewährten Beteiligungspolitik festzuhalten, insbesondere keine Abkehr von der voestalpine AG.

Wir bekennen uns ausdrücklich zu unserer Beteiligung an der voestalpine AG: Wir sind ein verlässlicher und stabiler Kernaktionär und wollen Arbeitsplätze und Entscheidungszentralen im Land halten, aber natürlich muss sich das auch wirtschaftlich rechnen.

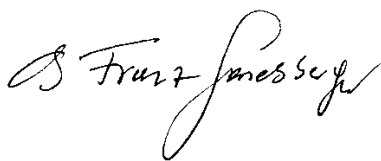
Das ist bei der voestalpine AG zweifellos der Fall. Seit 2003 hat sie uns jährlich im Durchschnitt 34 Mio. Euro Ertrag beschert, sie hat damit wesentlichen Anteil an unseren „goldenen Jahren“ und wir denken keine Sekunde daran, uns von der voestalpine AG zu trennen!

Ganz abgesehen davon: mittelfristig werden sich das Ergebnis und der Aktienkurs der voestalpine AG wieder erholen, und dann werden wir von diesem starken Partner auch wieder entsprechend profitieren.

In einer Zeit, die für alle Unternehmen und Privaten besonders schwierig ist, erleben wir gerade eine Renaissance des Hausbankgedankens.

Ein erfolgreiches Bankgeschäft ist ohne Nähe, ohne langfristige Beziehung, ohne eine vertrauensvolle Verbindung zwischen den KundInnen und ihrer Bank nicht möglich. Das ist der besondere Nutzen von Regionalbanken und damit unterscheiden wir uns von FinTechs oder Direkt- und Onlinebanken.

Die Leistungen und die Unterstützung, die wir jetzt in der Corona-Krise bringen, wären digital gar nicht möglich!



Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA

Die Oberbank-Aktie

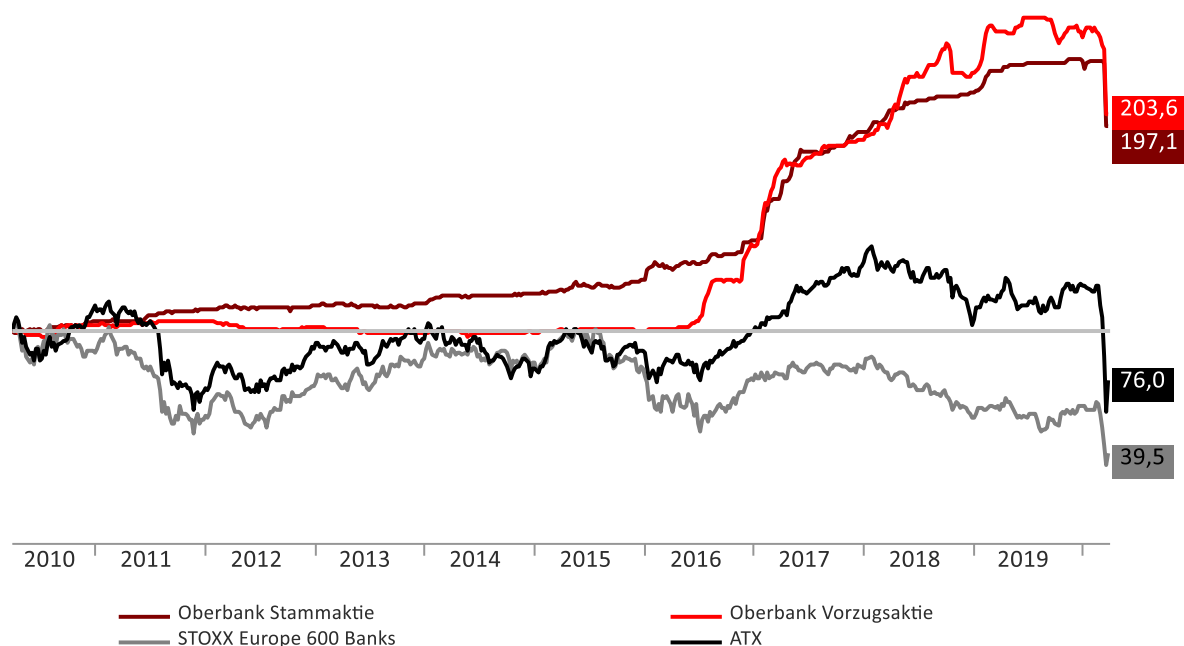
Am Ende des ersten Quartals 2020 notierte die Oberbank Stammaktie mit einem Kurs von 83,40 Euro. Die Vorzugsaktie notierte am Ende der Periode mit einem Kurs von 76,50 Euro. Die Kursentwicklung im ersten Quartal 2020 entspricht bei der Stammaktie -12,94 % und bei der Vorzugsaktie -14,53 %. Die Oberbank-Aktie zeigte in diesem Zeitraum eine relative Stabilität im Vergleich zum breit gefassten Wiener Börseindex, welcher im Vergleichszeitraum eine Performance von -33,21 % aufweist. Der europäische Bankenindex fiel im ersten Quartal 2020 sogar um 38,75 %.

Kennzahlen der Oberbank-Aktien	1. Qu. 2020	1. Qu. 2019
Anzahl Stamm-Stückaktien	32.307.300	32.307.300
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	3.000.000	3.000.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	96,20/91,00	94,20/91,50
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	83,00/75,50	89,80/83,00
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	83,40/76,50	94,20/90,50
Marktkapitalisierung in Mio. €	2.923,93	3.314,85
IFRS-Ergebnis je Aktie in € annualisiert	n.a.	5,49
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	n.a.	17,16
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	n.a.	16,48

n.a. – nicht aussagekräftig

Oberbank Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zum ATX und europäischen Bankenindex

Zeitraum: 31.03.2010 bis 31.03.2020



Quelle: Refinitiv Datastream, 31.03.2020

Dieser Chartvergleich zeigt die Entwicklung der Oberbank Stammaktie, der Oberbank Vorzugsaktie, des österreichischen Aktienindex ATX und des europäischen Bankenindex STOX Europe 600 Banks. Bei dieser Grafik sind die Kurse angeglichen, indem die täglichen Schlusskurse des genannten Wertpapiere und der Indizes auf 100 indexiert sind. D.h., zum Startzeitpunkt werden die Startkurse gleich 100 % gesetzt. Der Chart stellt somit die relativ prozentuelle Entwicklung dar.

Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Die Segmente im ersten Quartal 2020

Segment Firmenkunden

Segment Firmenkunden in Mio. €	1. Qu. 2020	1. Qu. 2019	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	65,5	63,6	1,9	2,9%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2,7	3,9	-6,6	>-100%
Provisionsergebnis	23,1	21,6	1,5	7,1%
Handelsergebnis	-0,1	0,0	-0,1	>-100%
Verwaltungsaufwand	-40,5	-38,2	-2,4	6,2%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-0,6	-1,7	1,2	-66,3%
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	44,7	49,2	-4,6	-9,2%
Risikoäquivalent	10.513,8	9.855,1	658,6	6,7%
Ø zugeordnetes Eigenkapital	1.702,4	1.603,0	99,4	6,2%
Return on Equity vor Steuern (RoE)	10,5%	12,3%	-1,8%-P.	
Cost-Income-Ratio	46,1%	45,7%	0,4%-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Firmenkunden

Das Ergebnis im Segment Firmenkunden lag mit 44,7 Mio. Euro um 4,6 Mio Euro bzw. 9,2 % unter dem Vorjahr.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg um 1,9 Mio. Euro / 2,9 % auf 65,5 Mio. Euro.

Die Risikovorsorgen erhöhten sich von positiven 3,9 Mio. Euro um 6,6 Mio. Euro auf negative 2,7 Mio. Euro.

Das Provisionsergebnis lag mit einem Anstieg um 1,5 Mio. Euro / 7,1 % auf 23,1 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Die Verwaltungsaufwendungen verzeichneten einen Anstieg um 2,4 Mio. Euro bzw. 6,2 % auf 40,5 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von negativen 1,7 Mio. Euro. um 1,2 Mio. Euro auf negative 0,6 Mio. Euro.

Der RoE sank im Segment Firmenkunden von 12,3 % um 1,8 %-Punkte auf 10,5 %, die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich von 45,7 % um 0,4 %-Punkte auf 46,1 %.

Kommerzfinanzierung

Das Kommerzfinanzierungsvolumen der Oberbank ist von 12.717,1 Mio. Euro um 854,2 Mio. Euro / 6,7 % auf 13.571,3 Mio. Euro weiter gewachsen.

Kommerzfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2020	Stand 31.3.2019	absolut	in %
€ 13.571,3 Mio.	€ 12.717,1 Mio.	€ 854,2 Mio.	6,7 %

Geförderte Investitions- und Innovationsfinanzierung

Die Anzahl der in Österreich, Deutschland, Tschechien und Ungarn eingereichten Förderansuchen für Investitionen und Innovationen lag im ersten Quartal 2020 mit 555 Projekten um 40 % über dem bereits sehr hohen Niveau des Vorjahres. Hier nimmt die Oberbank, so wie auch in den Jahren davor, eine absolute Spitzenposition unter den österreichischen Banken ein. Dieser signifikante Anstieg bei den eingereichten Förderansuchen ist aber sicher auch auf die im heurigen März angelaufenen Corona-Förderungen zurückzuführen. Die über die Oberbank ausgereichten Förderkredite beliefen sich per 31.3.2020 auf 1,3 Mrd. Euro und erreichten damit knapp den Vorjahresstand.

Investitionsfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2020	Stand 31.3.2019	absolut	in %
€ 9.803,1 Mio.	€ 9.175,8 Mio.	€ 627,3 Mio.	6,8 %

Leasing

Mit 225,4 Mio. Euro Neugeschäft konnte auch im Geschäftsjahr 2020 wieder ein guter Start verzeichnet werden. Treiber dieser Entwicklung waren im ersten Quartal 2020 das Immobilien- und das Kfz-Geschäft

Leasing-Kundenforderungen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2020	Stand 31.3.2019	absolut	in %
€ 2.452,3 Mio	€ 2.326,9 Mio.	€ 125,4 Mio.	5,4 %

Strukturierte Finanzierungen

Strukturierte Finanzierungen waren im ersten Quartal 2020 sehr gefragt. Die Gesamtzahl der bearbeiteten Geschäftsfälle erhöhte sich gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres sehr deutlich um 30,0 %. Das Projektvolumen lag sogar um fast 60,0 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die größte Nachfrage konnte bei Tourismus- und Immobilienprojekten verzeichnet werden. Aber auch M&A-Finanzierungen und klassische Unternehmensfinanzierungen waren erneut sehr gefragt. In all diesen Bereichen konnten gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres sowohl bei der Projektanzahl als auch beim Projektvolumen deutliche Zuwächse beobachtet werden. Aufgrund des überwiegend langfristigen Charakters lässt sich derzeit kein signifikanter Anteil an Projekten erkennen, die aufgrund der Coronakrise gänzlich aufgegeben werden. Stattdessen werden die Projekte teils auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, teils aber auch ungebremst weiterverfolgt. Nachdem vor allem der Tourismussektor besonders stark von der Coronakrise betroffen ist, muss jedoch gerade im Bereich der Tourismusfinanzierungen mittelfristig mit einem deutlich rückläufigen Projektvolumen gerechnet werden.

Oberbank Opportunity Fonds

Im ersten Quartal 2020 hatte der Oberbank Opportunity Fonds 51 Anfragen zu verzeichnen, was seit Gründung des Fonds einen neuen Quartalsrekordwert darstellte. Schwerpunktmäßig handelte es sich dabei um Anfragen in Zusammenhang mit Gesellschafterwechseln, Investitionen und Expansionsfinanzierungen. Aktuell geht der Oberbank Opportunity Fonds noch von einem guten Verlauf des Jahres 2020 aus, wiewohl noch nicht gesagt werden kann, welche Projekte sich durch die Coronakrise verschieben werden. Beim bestehenden Portfolio des Oberbank Opportunity Fonds gab es keine durch Corona wesentlich gefährdeten Unternehmen. Wo erforderlich, wurden Stundungen für Kreditfinanzierungen vereinbart, man ist in sehr engem Kontakt mit den Unternehmen, um gegebenenfalls rasch reagieren zu können. Seit dem Bestehen des Oberbank Opportunity Fonds wurden 83 Transaktionen mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital bzw. High-yield-capital finanziell begleitet und es wurden zehn Ergänzungsfinanzierungen vorgenommen. Das kommittierte Gesamtvolumen belief sich per 31.3.2020 auf rund 219 Mio. Euro, verteilt auf Eigenkapital, Mezzaninkapital und High-yield-capital.

Trade Finance und International Business

Zu Jahresbeginn trübte sich die globale Wirtschaftslage zunehmend ein. Waren die Auswirkungen der Coronakrise zunächst nur auf China beschränkt, so offenbarten sich im Verlauf des ersten Quartals die Abhängigkeiten der internationalen Lieferketten in fast allen Bereichen. Durch die Unterbrechungen der weltweiten Handelsströme waren international agierende Unternehmen mit höheren Risiken konfrontiert und griffen zu deren Minimierung auf die Expertise der Oberbank zurück. Die Beratungskompetenz der Oberbank im Bereich Akkreditive, Dokumenteninkasso und Garantien wurde über klassische Zielländer hinaus auch vermehrt in schwierigen Märkten angefragt. Mit dem Voranschreiten der Pandemie wurde die Zustellbarkeit von Lieferdokumenten zunehmend eingeschränkt, was sich in einer rückläufigen Entwicklung des Dokumentengeschäfts widerspiegelte.

Zahlungsverkehr

Die Erträge aus dem Firmenkundenzahlungsverkehr lagen zum 31.3.2020 trotz der massiven Auswirkungen der Coronakrise auf die Gesamtwirtschaft über den Vergleichswerten des Vorjahres. Die Nachfrage nach zusätzlichen Zugängen zu Zahlungsverkehrssystemen und insbesondere dem browserbasierten Internetbanking „Kundenportal business“ verzeichnete deutliche Zuwächse.

Konsortialkredite und Schuldscheindarlehen

Der Bereich Schuldscheindarlehen ist in den ersten Monaten 2020 gut angelaufen, wurde aber im Zuge der Coronakrise deutlich eingebremst. Zahlreiche Unternehmen sind aufgrund der drastisch gestiegenen Liquiditätskosten der Banken in Warteposition gegangen.

Der gesamte Unternehmensfinanzierungsbereich wurde aufgrund der Coronakrise von einer Vielzahl an Stundungsansuchen, Zustimmungsanfragen hinsichtlich der Aussetzung von Financial Covenants und Anträgen auf Überbrückungsfinanzierungen mit Haftung der entsprechenden Institutionen geprägt.

Factoring

Im Jahr 2016 hat die Oberbank ihr Produktportfolio für Österreich und Deutschland um Factoring erweitert und bietet seitdem den KundInnen ein vollständiges Angebot im Bereich Working-Capital-Finanzierungen. Die erfreuliche Geschäftsentwicklung in diesem Bereich hat sich im ersten Quartal 2020 fortgesetzt. Das Factoringvolumen konnte im ersten Quartal um 20,0 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gesteigert werden.

Internationales Banken- und Institutionen-Netzwerk

In Anbetracht der massiven Ausbreitung des Coronavirus reagierte die Oberbank, so wie die meisten internationalen Partnerbanken, mit unmittelbaren Maßnahmen zur Sicherung der Finanztätigkeiten. Abgesehen von der Sicherstellung der Liquiditäts- und Handelsaktivitäten lag das Augenmerk vor allem auf der Aufrechterhaltung der internationalen Produkt- und Dienstleistungssegmente wie beispielsweise Zahlungsverkehrssysteme, Handelsfinanzierungen oder Garantien. Trotz der reduzierten Geschäftstätigkeit ist die Kundennachfrage nach Absicherung und Sicherheit wieder gestiegen. Länder, die schon lange als „Open-Account-Transaktions-Länder“ galten, sind plötzlich wieder im Fokus von Absicherungen.

Primäreinlagen

Geprägt von den Entwicklungen der Coronakrise öffnete die EZB erneut ihre geldpolitischen Schleusen und sorgte so für anhaltend tiefe Zinsen. Für die AnlegerInnen bedeutete dies weiterhin niedrige Zinsen für Einlagen. Die seit Monaten anhaltende Liquiditätspräferenz hielt an, Termineinlagen waren nur in Ausnahmefällen eine Alternative zu täglich fälligen Einlagen.

Zins-/Währungsrisikomanagement

Starke Bewegungen bei den für KundInnen wichtigen Währungen wie US-Dollar, Tschechischer Krone, Ungarischem Forint oder des Britischen Pfunds waren in Folge der Coronakrise zu verzeichnen. Dies führte zu lebhaftem Absicherungsgeschäft bei international tätigen Unternehmen. Im Vergleich zum ersten Quartal 2019 wurden mehr Kurssicherungsgeschäfte getätigt und das Volumen jener Geschäfte mit Laufzeiten über das Jahr 2020 hinaus ist deutlich angestiegen.

Segment Privatkunden

Segment Privatkunden in Mio. €	1. Qu. 2020	1. Qu. 2019	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	15,9	15,6	0,4	2,5%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,9	-1,1	0,2	-16,3%
Provisionsergebnis	23,3	19,2	4,1	21,1%
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0%
Verwaltungsaufwand	-22,4	-22,6	0,2	-0,9%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1,0	1,3	-0,3	-21,4%
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	17,0	12,4	4,6	36,7%
Risikoäquivalent	1.899,1	1.814,0	85,2	4,7%
Ø zugeordnetes Eigenkapital	307,5	295,0	12,5	4,2%
Return on Equity vor Steuern (RoE)	22,1%	16,8%	5,3%-P.	
Cost-Income-Ratio	55,6%	62,6%	-7,0%-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Privatkunden

Das Ergebnis im Segment Privatkunden stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Mio. Euro bzw. 36,7 % von 12,4 Mio. Euro auf 17,0 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg um 0,4 Mio. Euro / 2,5 % auf 15,9 Mio. Euro.

Die Risikovorsorgen reduzierten sich von 1,1 Mio. Euro um 0,2 Mio. Euro auf 0,9 Mio. Euro.

Das Provisionsergebnis lag mit einem Anstieg um 4,1 Mio. Euro / 21,1 % auf 23,3 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Die Verwaltungsaufwendungen verzeichneten einen Rückgang um 0,2 Mio. Euro bzw. 0,9 % auf 22,4 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von 1,3 Mio. Euro um 0,3 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro.

Der RoE stieg im Segment Privatkunden von 16,8 % um 5,3 %-Punkte auf 22,1 %, die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 62,6 % um 7,0 %-Punkte auf 55,6 %.

Privatkonten

Der Bestand an Privatkonten ist im Jahresabstand um 2.098 Stück auf 190.270 Stück gewachsen. Mit innovativen Produkten und Dienstleistungen aus dem Zahlungsverkehr wird das Angebot rund um das Privatkonto laufend erweitert. Digitale und mobile Lösungen wie das Oberbank Kundenportal, die Oberbank Banking-App, die Oberbank Wallet und Garmin Pay ergänzen das Zahlungsdienstleistungsangebot.

Privatkontoanzahl		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2020	Stand 31.3.2019	absolut	in %
190.270	188.172	2.098	1,1 %

Privatkredite

Der Privatkreditbestand hat sich im Vergleich zum 31.3.2019 um 242,1 Mio. Euro / 7,3 % erhöht. Das Neuvergabevolumen der Privatkredite lag im ersten Quartal 2020 um 20,3 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Begünstigt durch die aktuelle Zinslandschaft gab es weiterhin eine hohe Nachfrage nach Wohnbaukrediten. Der Anteil an Fremdwährungskrediten am gesamten Privatkreditvolumen betrug in der Oberbank nur noch 2,6 %. Im Sinne der Nachhaltigkeit informiert die Oberbank KreditnehmerInnen über mögliche Förderungen und erarbeitet gemeinsam mit den KundInnen eine jeweils passende und individuelle Projektfinanzierungsstrategie.

Privatkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2020	Stand 31.3.2019	absolut	in %
€ 3.541,4 Mio.	€ 3.299,3 Mio.	€ 242,1 Mio.	7,3 %

Spareinlagen

Die Spareinlagen sind im ersten Quartal 2020 um 26,6 Mio. Euro / 1,0 % auf 2.671,2 Mio. Euro gesunken. Die Online-Sparprodukte gewinnen weiter an Bedeutung und verzeichneten seit Jahresbeginn einen Zuwachs um 4,4 Mio. Euro / 0,1 %.

Spareinlagen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2020	Stand 31.3.2019	absolut	in %
€ 2.671,7 Mio.	€ 2.698,3 Mio.	- € 26,6 Mio.	- 1,0 %

Wertpapiergeschäft

Im ersten Quartal 2020 herrschte aufgrund der Auswirkungen der Coronakrise das turbulenteste Börsenumfeld seit dem vierten Quartal 2008 in Folge der Lehman-Pleite. In diesem Umfeld sind die Wertpapierprovisionen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stark angestiegen. Das Ergebnis erhöhte sich um 5,4 Mio. Euro / 45,7 % auf 17,2 Mio. Euro. Maßgeblich für den Zuwachs waren sehr hohe Erträge aus Transaktionsgeschäften. In den Monaten Jänner und Februar wurden erhebliche Mittelzuflüsse in Investmentfonds verzeichnet. Mit der Beschleunigung der Krise im März erhöhten sich die Aktivitäten der KundInnen, die verstärkt in Aktien investierten. Sowohl über das Oberbank Kundenportal als auch im Brokerage wurden neue Rekorde bei der Anzahl an Aufträgen verzeichnet. Überdies sind die Managementprovisionen aus Investmentfonds und dem individuellen Portfoliomanagement deutlich angestiegen.

Wertpapier-Provisionen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2020	Stand 31.3.2019	absolut	in %
€ 17,2 Mio.	€ 11,8 Mio.	€ 5,4 Mio.	45,7 %

Kurswerte auf Kundendepots

Nachdem im Jänner 2020 noch ein neuer Höchstwert von über 16,2 Mrd. Euro verzeichnet wurde, kam es in Folge des Börseneinbruches im März bei den Kurswerten auf Kundendepots zu einem scharfen Rückgang. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich diese Position um 14,0 % oder 2,2 Mrd. Euro auf 13,6 Mrd. Euro.

Kurswerte auf Kundendepots		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2020	Stand 31.3.2019	absolut	in %
€ 13.559,9 Mio.	€ 15.771,8 Mio.	- € 2.211,8 Mio.	- 14,0 %

Oberbank Emissionen

Das nach wie vor extrem tiefe Zinsniveau im Euroraum reduzierte weiterhin die Nachfrage nach festverzinslichen Anleihen. Im ersten Quartal wurden 291,3 Mio. Euro an Oberbank Anleihen emittiert. Darin enthalten ist eine internationale Emission mit einem Volumen von 250,0 Mio. Euro, die bei Institutionellen platziert wurde. Das restliche Volumen wurde in Form von Senioranleihen sowie Nachranganleihen breit im Publikum platziert.

3 Banken-Generali Investment GmbH

Der österreichische Markt hat im Zuge der Coronakrise einen deutlichen Rückgang hinsichtlich des verwalteten Fondsvolumens erlitten. Dieser betrug 11,2 % oder mehr als 20,0 Mrd. Euro auf 164,1 Mrd. Euro im ersten Quartal 2020. In der Oberbank sind die Mittelzuflüsse, insbesondere in Publikumsfonds, trotz der widrigen Umstände positiv gewesen. Somit ist der Rückgang zur Gänze durch Kursrückgänge verursacht.

Im Vergleich zum ersten Quartal 2019 wurde ein Rückgang des Gesamtmarktes um 8,2 Mrd. Euro / 4,8 % verzeichnet. Die 3 Banken-Generali Investment GmbH verlor 0,6 Mrd. Euro / 5,8 %. Die Oberbank hat lediglich 0,2 Mrd. Euro / 4,0 % an geringerem Volumen zu verzeichnen.

Publikums- und Spezialfonds Oberbank		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2020	Stand 31.3.2019	absolut	in %
€ 3.916,1 Mio.	€ 4.081,2 Mio.	- € 165,1 Mio.	- 4,0 %

Private Banking

Die im Private Banking betreuten Assets under Management sind im Jahresabstand um 369,0 Mio. Euro / 4,0 % auf 8.832,1 Mio. Euro gesunken. Auch hier sind nach zwischenzeitlichen Rekordständen am Beginn des ersten Quartals aufgrund der Coronakrise Rückgänge zu verzeichnen.

Betreute Vermögen Private Banking		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2020	Stand 31.3.2019	absolut	in %
€ 8.832,1 Mio.	€ 9.201,1 Mio.	- € 369,0 Mio.	- 4,0 %

Bausparen

Im ersten Quartal 2020 hat die Oberbank 2.965 Bausparverträge abgeschlossen. Im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres entspricht das einem Rückgang von 589 Stück / 16,5 %. Damit lag die Oberbank dennoch auf Plankurs und konnte im Marktvergleich den Rückgang in Grenzen halten. Bei den Wüstenrotfinanzierungen lag die Oberbank im ersten Quartal mit einer vermittelten Finanzierungssumme von 7,9 Mio. Euro deutlich über Plan.

Versicherungen

Die Gesamtproduktion von Lebens- und Nicht-Lebensversicherungen im Versicherungsgeschäft ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 % gestiegen. Besonders hervorzuheben ist die gute Produktion in Deutschland.

Versicherungen - Produktion		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2020	Stand 31.3.2019	absolut	in %
€ 39,5 Mio.	€ 38,0 Mio.	€ 1,4 Mio.	3,8 %

Segment Financial Markets

Segment Financial Markets in Mio. €	1. Qu. 2020	1. Qu. 2019	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	4,6	6,2	-1,6	-25,8%
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-81,7	2,4	-84,1	>-100%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1,4	-1,2	-0,2	17,0%
Provisionsergebnis	0,0	0,0	0,0	-100,0%
Handelsergebnis	-2,4	0,9	-3,2	>-100%
Verwaltungsaufwand	-2,2	-1,8	-0,4	22,4%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-33,6	11,1	-44,7	>-100%
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-116,7	17,6	-134,2	>-100%
Risikoäquivalent	5.447,5	5.579,8	-132,3	-2,4%
Ø zugeordnetes Eigenkapital	882,1	907,6	-25,5	-2,8%
Return on Equity vor Steuern (RoE)	n.a.	7,7%	n.a.	
Cost-Income-Ratio	n.a.	8,8%	n.a.	

n.a. – nicht aussagekräftig

Ergebnisentwicklung im Segment Financial Markets

Das Ergebnis im Segment Financial Markets sank um 134,2 Mio. von positiven 17,6 Mio. Euro auf negative 116,7 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Rückgang um 1,6 Mio. Euro / 25,8 % auf 4,6 Mio. Euro.

Die Equity-Erträge sind von positiven 2,4 Mio. Euro. um 84,1 Mio. Euro auf negative 81,7 Mio. Euro gesunken.

Die Risikovorsorgen erhöhten sich von 1,2 Mio. Euro. um 0,2 Mio. Euro auf 1,4 Mio. Euro.

Das Handelsergebnis reduzierte sich von positiven 0,9 Mio. Euro um 3,2 Mio. Euro auf negative 2,4 Mio. Euro.

Der Verwaltungsaufwand war mit 2,2 Mio. Euro um 0,4 Mio. Euro höher als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von positiven 11,1 Mio. Euro um 44,7 Mio. Euro auf negative 33,6 Mio. Euro. Sowohl der RoE als auch die Cost-Income-Ratio sind aufgrund des Segmentergebnisses nicht aussagekräftig.

Eigenhandel

Das erste Quartal 2020 war an den Kapital- und Finanzmärkten extrem turbulent. Das Jahr startete mit einer überaus positiven Stimmung. Aktien waren auf breiter Front gesucht und dadurch kam es zu deutlichen Kursanstiegen, die Währungskurse waren relativ stabil, mit einem leicht rückläufigen Euro, und auch bei Anleihen war eine konstante Nachfrage zu verzeichnen. Alles sah nach einem überaus positiven Jahr für alle Finanzmarktteilnehmer aus.

Das Coronavirus wurde zwar für einige Zeit ignoriert, aber Mitte März realisierte der Markt die Folgen und es kam zu massiven Bewegungen. Die Aktienmärkte brachen um bis zu 40 % ein, Randwährungen verloren stark an Wert, Kreditaufschläge bei Anleihen stiegen merklich an und führten zu Kursverlusten bei sonst stabilen Veranlagungsformen. Gold erlebte einen neuen Höhenflug und Öl sank auf Kurse, die mehr als ein Jahrzehnt nicht mehr gesehen wurden.

Für den Handel ergaben sich in dieser volatilen Zeit zwar gute Möglichkeiten um Erträge zu erzielen, aber bestehende Positionen litten unter den Kurs- und Preisveränderungen.

Liquidität

Es ist weiterhin überschüssige Liquidität im Markt. Die Verluste an den Finanzmärkten haben dazu geführt, dass die Investoren Teile ihrer Veranlagungen veräußert haben und somit weitere Liquidität aufgebaut wurde. In dieser Phase sind die Einlagenstände um weitere 800 Mio. Euro gestiegen. Zusätzlich konnte im Jänner zu einem optimalen Zeitpunkt ein Covered Bond über 250 Mio. Euro mit einer Laufzeit von zehn Jahren emittiert werden. Die Herausforderung war daher, die Liquidität so zu managen, dass die Belastung daraus so gering wie möglich war. Liquidität ist zwar mehr als ausreichend vorhanden, aber der Austausch zwischen den Banken hat sich deutlich eingeschränkt. Die Banken haben sich auf einen voraussichtlich starken Finanzierungsbedarf der Unternehmen und auf mögliche Einlagenabflüsse vorbereitet. Dieses vorsichtige Agieren hat dazu geführt, dass die Banken die Mittel vorerst horten bevor mehr Klarheit über den tatsächlichen Bedarf besteht. In diesem Umfeld kam es auch zu einem Anstieg des Euribors.

Eigenmittel

Eigenmittel von 2.797,3 Mio. Euro zum 31.3.2020 bedeuten eine Quote von 18,1 %. Das Kernkapital belief sich auf 2.450,0 Mio. Euro, die Kernkapitalquote auf 15,8 %. Das harte Kernkapital von 2.400,0 Mio. Euro entspricht einer Quote von 15,5 %.

Risiko

Die Risikopolitik der Oberbank berücksichtigt die Risikosituation aller Geschäftsbereiche einschließlich der neuen Märkte. Das Risikomanagement stellt auf die Sicherheit der der Oberbank anvertrauten Kundengelder, das Halten der Eigenmittel und die Gewährleistung der Liquidität ab.

Die bedeutendste Risikokategorie bildet das Adressausfallsrisiko. Diesem Risiko wird durch die Dotierung von entsprechenden Vorsorgen in der Bilanz Rechnung getragen.

Bei der Bonitätsbeurteilung und in der Sicherheitenpolitik kann die Oberbank auf ein jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen. Darüber hinaus sorgen das Geschäftsmodell als Regionalbank, ein professionelles Kreditmanagement sowie die ausgewogene Verteilung des Gesamtbligos auf die einzelnen Kundensegmente dafür, dass das Ausmaß dieses Risikos auf den Gesamterfolg der Oberbank überschaubar bleibt. Somit wird auch für das Gesamtjahr 2020 davon ausgegangen, dass sich keine außergewöhnlichen Adressausfallsrisiken ergeben.

Die übrigen Risikokategorien sind das Beteiligungsrisiko (Risiko von Wertverlusten bzw. Ertragsausfällen im Beteiligungsportfolio), das Marktrisiko (Risiko von Verlusten durch sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse), das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko. Auch diese Risiken sind, dem Vorsichtsprinzip Rechnung tragend, durch entsprechende Kapitalien unterlegt. Beim Liquiditätsrisiko trägt zur guten Position der Oberbank auch bei, dass sie mit den Primäreinlagen der KundInnen, den eigenen Emissionen und den Einlagen von Förderbanken (OeKB, LfA, KfW) im Umfang von 17,7 Mrd. Euro (Stand: 31.3.2020) das gesamte Kreditvolumen (31.3.2020: 17,1 Mrd. Euro) refinanzieren kann. Darüber hinaus sind in der Oberbank ein permanentes Risikocontrolling, ein strenges Prozessmanagement sowie andere effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente installiert.

Ausblick 2020

Ein belastbarer Ausblick auf die Entwicklung im Gesamtjahr ist aus heutiger Sicht nicht möglich.

Eine Stabilisierung der Wirtschaft ist frühestens in der zweiten Jahreshälfte wahrscheinlich. Erwartet wird eine solide Kreditnachfrage, jedoch auch eine Zunahme des Kreditrisikos. Die Auswirkungen der volatilen Entwicklungen an den Börsen sind derzeit nicht absehbar.

Der deutliche Ergebnismrückgang des ersten Quartals sollte sich im Gesamtjahr nicht in diesem Ausmaß fortsetzen. Es ist jedoch aus heutiger Sicht nicht zu erwarten, dass das Vorjahresergebnis erneut erreicht werden kann.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS - Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2020 bis 31.3.2020

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung in Tsd. €	1.1.-31.3.2020	1.1.-31.3.2019	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	109.088	110.204	-1.116	-1,0
a) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode	103.180	102.609	571	0,6
b) sonstige Zinserträge	5.908	7.595	-1.687	-22,2
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23.074	-24.839	1.765	-7,1
Zinsergebnis (1)	86.014	85.365	649	0,8
3. Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen (2)	-81.680	2.447	-84.127	>-100,0
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft (3)	-5.009	1.644	-6.653	>-100,0
5. Provisionserträge	52.580	45.024	7.556	16,8
6. Provisionsaufwendungen	-6.183	-4.233	-1.950	46,1
Provisionsergebnis (4)	46.397	40.791	5.606	13,7
7. Handelsergebnis (5)	-2.437	896	-3.333	>-100,0
8. Verwaltungsaufwand (6)	-72.843	-69.872	-2.971	4,3
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg (7)	-45.423	-1.814	-43.609	>100,0
a) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/PL	-34.155	9.303	-43.458	>-100,0
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI	10	53	-43	-81,1
c) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten AC	0	1.617	-1.617	-100,0
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-11.278	-12.787	1.509	-11,8
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	-74.981	59.457	-134.438	>-100,0
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag (8)	1.257	-10.997	12.254	>-100,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	-73.724	48.460	-122.184	>-100,0
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen	-74.063	48.214	-122.277	>-100,0
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	339	246	93	37,8

Sonstiges Ergebnis in Tsd. €	1.1.-31.3.2020	1.1.-31.3.2019
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	-73.724	48.460
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-2.039	10.171
+/- Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	0	0
+/- Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	0	0
+/- Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	501	-2.778
+/- Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	29.445	1.590
+/- Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	-7.361	-397
+/- Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	-32.835	15.675
+/- Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	8.211	-3.919
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-2.911	996
+/- Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	-3.464	153
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-3.458	209
Umgliederungsbeträge	-6	-56
+/- Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	866	-38
Im Eigenkapital erfasste Beträge	864	-52
Umgliederungsbeträge	2	14
+ / - Veränderung Währungsausgleichsposten	1.087	202
+ / - Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	-1.400	679

Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	-4.950	11.167
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss/-fehlbetrag und nicht erfolgswirksamen Erträgen/ Aufwendungen	-78.674	59.627
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen	-79.013	59.381
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	339	246

Kennzahlen	1.1. - 31.3.2020	1.1. - 31.3.2019
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in % ¹⁾	n.a.	54,72
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in % ²⁾	n.a.	8,48
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in % ³⁾	n.a.	6,91
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko / Zinsüberschuss) in % ⁴⁾	5,82	-1,93
Ergebnis pro Aktie in € ⁵⁾⁶⁾	-2,09	1,37

n.a. – nicht aussagekräftig

1) Verwaltungsaufwendungen in Relation zum Zins-, at Equity-, Provisions-, Handelsergebnis und Sonstiger betrieblicher Erfolg

2) Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital

3) Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital

4) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft in Relation zum Zinsergebnis

5) Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern in Relation zu durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien

6) Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden. Das Ergebnis je Aktie gilt für Stamm- und Vorzugsaktien in gleicher Höhe.

Konzernbilanz zum 31.3.2020 / Aktiva

in Tsd. €		31.3.2020	31.12.2019	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Barreserve (10)	963.106	371.557	591.549	>100
2.	Forderungen an Kreditinstitute (11)	1.205.881	1.522.984	-317.103	-20,8
3.	Forderungen an Kunden (12)	17.112.656	16.772.172	340.484	2,0
4.	Risikovorsorgen (13)	-200.087	-203.669	3.582	-1,8
5.	Handelsaktiva (14)	50.161	40.949	9.212	22,5
6.	Finanzanlagen (15)	3.729.053	3.644.639	84.414	2,3
	a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	579.520	533.355	46.165	8,7
	b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	491.396	498.185	-6.789	-1,4
	c) Finanzielle Vermögenswerte AC	1.829.105	1.699.022	130.083	7,7
	d) Anteile an at Equity-Unternehmen	829.032	914.077	-85.045	-9,3
7.	Immaterielles Anlagevermögen (16)	1.614	1.673	-59	-3,5
8.	Sachanlagen (17, 18)	421.529	414.794	6.735	1,6
	a) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	91.969	92.739	-770	-0,8
	b) Sonstige Sachanlagen	329.560	322.055	7.505	2,3
9.	Sonstige Aktiva (19)	351.279	263.930	87.349	33,1
	a) Latente Steueransprüche	39.489	25.367	14.122	55,7
	b) Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	187.879	118.657	69.222	58,3
	c) Sonstige	123.911	119.906	4.005	3,3
	Summe Aktiva	23.635.192	22.829.029	806.163	3,5

Konzernbilanz zum 31.3.2020 / Passiva

in Tsd. €		31.3.2020	31.12.2019	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (20)	4.706.960	4.795.833	-88.873	-1,9
	a) Zweckgewidmete Refinanzierungen für Kundenkredite	2.568.854	2.561.437	7.417	0,3
	b) Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.138.106	2.234.396	-96.290	-4,3
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (21)	12.798.524	11.980.651	817.873	6,8
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten (22)	1.828.233	1.662.863	165.370	9,9
4.	Rückstellungen (23)	386.829	381.362	5.467	1,4
5.	Sonstige Passiva (24)	550.297	525.268	25.029	4,8
	a) Handelspassiva (25)	39.408	38.092	1.316	3,5
	b) Steuerschulden	13.636	3.997	9.639	>100
	ba) Laufende Steuerschulden	9.986	250	9.736	>100
	bb) Latente Steuerschulden	3.650	3.747	-97	-2,6
	c) Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	30.896	35.030	-4.134	-11,8
	d) Sonstige	466.357	448.149	18.208	4,1
6.	Nachrangkapital (26)	500.124	522.515	-22.391	-4,3
7.	Eigenkapital (27)	2.864.225	2.960.537	-96.312	-3,3
	a) Eigenanteil	2.806.739	2.901.840	-95.101	-3,3
	b) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	7.486	8.697	-1.211	-13,9
	c) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50.000	50.000	0	0,0
	Summe Passiva	23.635.192	22.829.029	806.163	3,5

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31.3.2020

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichs- posten	Bewertungsrücklagen			Versicherungsmath. Gewinne / Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenanteil	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Zusätzliche Eigenkapitalbestand- teile	Eigenkapital
					Schuldanteil IFRS 9 mit Reklassifizierung	Eigenkapitalinstru- mente IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Veränderung eigenes Kreditrisiko IFRS 9 ohne Reklassifizierung						
in Tsd. €													
Stand 1.1.2019	105.769	505.523	1.441.376	-769	2.337	112.535	-11.189	-32.580	618.457	2.741.459	6.437	50.000	2.797.896
Gesamtergebnis			50.395	202	115	11.756	1.193		-4.280	59.381	246		59.627
Jahresgewinn/-verlust			50.395						-2.181	48.214	246		48.460
Sonstiges Ergebnis				202	115	11.756	1.193		-2.099	11.167			11.167
Dividendenausschüttung													
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile													
Kapitalerhöhung													
Emission zusätzliche Eigenkapitalbestandteile													
Erwerb eigener Aktien	84		2.282							2.366			2.366
Sonst. ergebnisneutrale Veränderungen			-437						2.670	2.233	-256		1.977
Stand 31.3.2019	105.853	505.523	1.493.616	-567	2.452	124.291	-9.996	-32.580	616.847	2.805.439	6.427	50.000	2.861.866
Stand 1.1.2020	105.844	505.523	1.605.472	-1.365	1.414	126.729	-9.522	-48.552	616.297	2.901.840	8.697	50.000	2.960.537
Gesamtergebnis			11.499	1.087	-2.598	-24.624	22.084		-86.461	-79.013	339		-78.674
Jahresgewinn/-verlust			11.499						-85.562	-74.063	339		-73.724
Sonstiges Ergebnis				1.087	-2.598	-24.624	22.084		-899	-4.950			-4.950
Dividendenausschüttung													
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile													
Kapitalerhöhung													
Emission zusätzliche Eigenkapitalbestandteile													
Erwerb eigener Aktien	-648		-17.298							-17.946			-17.946
Sonst. ergebnisneutrale Veränderungen			442						1.416	1.858	-1.550		308
Stand 31.3.2020	105.196	505.523	1.600.115	-278	-1.184	102.105	12.562	-48.552	531.252	2.806.739	7.486	50.000	2.864.225

Konzern-Kapitalflussrechnung in Tsd. €	1.1.-31.3.2020	1.1.-31.3.2019
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-73.724	48.460
Im Periodenüberschuss/-fehlbetrag enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	130.119	478
Veränderung der Personalrückstellungen und sonstiger Rückstellungen	5.467	61
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	-53.581	3.220
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-7	-1.615
Zwischensumme	8.273	50.604
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
- Forderungen an Kreditinstitute	334.733	727.890
- Forderungen an Kunden	-330.891	-122.227
- Handelsaktiva	-10.928	-691
- Finanzanlagen, die der operativen Tätigkeit dienen ¹⁾	-7.552	20.884
- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	56.125	20.485
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-87.124	-137.195
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	818.705	-502.803
- Verbriefte Verbindlichkeiten	158.840	-16.467
- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-130.598	-63.160
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	809.584	-22.681
Mittelzufluss aus der Veräußerung von		
- Finanzanlagen, die der Investitionstätigkeit dienen ²⁾	115.060	122.319
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	0	2.595
Mittelabfluss für den Erwerb von		
- Finanzanlagen	-275.001	-303.144
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-16.922	-3.576
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-176.864	-181.806
Kapitalerhöhung	0	0
Dividendenzahlungen	0	0
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	0	0
Mittelzufluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Emissionen	15.320	34.683
- Sonstige	0	2.366
Mittelabfluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Tilgungen	-33.200	-20.961
- Sonstige	-23.291	-257
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-41.171	15.831
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	371.557	828.685
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	809.584	-22.681
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-176.864	-181.806
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-41.171	15.831
Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis und Bewertungen	0	0
Effekte aus der Änderung von Wechselkursen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	963.106	640.029
Erhaltene Zinsen	56.217	98.557
Erhaltene Dividenden	7.378	10.450
Gezahlte Zinsen	-60.059	-46.561
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	0	0
Ertragsteuerzahlungen	-9.776	-8.869

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

1) Finanzanlagen ohne Behalteabsicht

2) Finanzanlagen mit Behalteabsicht

Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Oberbank AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Er deckt das erste Quartal 2020 (1. Jänner 2020 bis 31. März 2020) ab und vergleicht es mit der entsprechenden Vorjahresperiode. Der vorliegende Zwischenabschluss für das erste Quartal 2020 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichte“). Der verkürzte Konzernzwischenabschluss ist nicht testiert. Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2021 oder später umzusetzen sind, haben wir abgesehen.

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2020

Im Quartalsbericht der Oberbank AG wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, die auch zum 31.12.2019 angewandt wurden. Ausgenommen sind jene Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2020 beginnen, gültig sind. Es sind nur jene neuen Standards und Interpretationen angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Oberbank relevant sind.

Folgende geänderte Standards und Interpretationen sind seit Jänner 2020 verpflichtend anzuwenden:

- Rahmenkonzept – Änderung der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS Standards
- Änderungen zu IAS 1 und IAS 8 – Definition von „wesentlich“
- Änderungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – Interest Rate Benchmark Reform
- Änderung zu IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebs (Übernahme der EU am 21. April 2020)

Das IASB (International Accounting Standards Board) hat im März 2018 ein überarbeitetes Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung veröffentlicht. Das überarbeitete Rahmenkonzept besteht aus einem neuen übergeordneten Abschnitt *Status and purpose of the conceptual framework* sowie aus acht weiteren Abschnitten. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Mit den Änderungen zu IAS 1 und IAS 8 wird ein einheitlicher und genauer umrissener Wesentlichkeitsbegriff von Abschlussinformationen geschaffen, der eine Harmonisierung vom Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung, IAS 1 und IAS 8 sowie dem IFRS-Leitliniendokument „Fällen von Wesentlichkeitsentscheidungen“ herbeiführen soll. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 betreffen insbesondere bestimmte Erleichterungen bezüglich der Hedge-Accounting-Vorschriften und sind verpflichtend für alle Sicherungsbeziehungen anzuwenden, die von der Reform des Referenzzinssatzes betroffen sind. Zusätzlich sind weitere Angaben darüber vorgesehen, inwieweit die Sicherungsbeziehungen der Unternehmen von den Änderungen betroffen sind. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderung zu IFRS 3 betrifft eine Anpassung der Definition eines Geschäftsbetriebs.

Konsolidierungskreis der Oberbank

Der Konsolidierungskreis umfasst per 31. März 2020 neben der Oberbank AG 29 inländische und 18 ausländische Tochterunternehmen. Der Kreis der einbezogenen verbundenen Unternehmen hat sich im Vergleich zum 31.12.2019 nicht verändert.

Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf das Wertminderungsmodell von Finanzinstrumenten nach IFRS 9

Die rasche Verbreitung von COVID-19 in ganz Europa und seine Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft haben sowohl nationale als auch europäische Behörden dazu veranlasst unterschiedliche Maßnahmen zu ergreifen um sicherzustellen, dass die Banken die Realwirtschaft weiterhin finanzieren.

Trotz weitreichender Unsicherheit in Bezug auf Dauer und Tiefe der realwirtschaftlichen Krise zeichnet sich ein deutlicher Wirtschaftsabschwung ab, der unter anderem dazu führt, dass sich die Kreditqualität vermindert und dadurch eine Zunahme der Bildung von Risikovorsorgen vorzunehmen ist.

Im Rahmen der Maßnahmen, die vor allem die nationalen Regierungen getroffen haben, kommen unter anderem weitreichende gesetzliche Zahlungsmoratorien zum Tragen. Die europäische Bankenaufsicht EBA hat in einer ihrer Guidances klargestellt,

- dass die öffentlichen Moratorien als Reaktion auf die COVID-19-Epidemie nicht automatisch als Forbearance einzustufen sind;
- dass breite sektorale private Maßnahmen ebenfalls nicht zur Forbearance-Klassifikation führen, wenn sie die Maßgaben der EBA-Richtlinie erfüllen.

Mit dieser Klarstellung stellen die nationalen und europäischen Aufsichtsbehörden den Banken Erleichterungen zur Verfügung, um eine exzessive Prozyklizität in der Bildung der Risikovorsorgen zu vermeiden. In allen anderen Fällen wird weiterhin auf Einzelfallbasis geprüft, ob Forbearance und in weiterer Folge ein qualitativer Trigger des ECL-Stufentransfermodells vorliegt. Vor diesem Hintergrund führen die im Rahmen der COVID-19-Krise zur Anwendung kommenden Zahlungsstundungen in der Oberbank zurzeit größtenteils nicht zu einem SICR-Event.

EBA und ESMA halten darüber hinaus ebenso fest, dass Zahlungsverzüge, die im Zusammenhang mit COVID-19-Maßnahmen verbunden sind, nicht zwangsweise ein qualitatives Trigger-Event für einen Stufentransfer darstellen. Tatsächlich kommen Modifikationen der Zahlungsbedingungen mit den KreditnehmerInnen zum Tragen, wodurch sich automatisch ein neuer Zahlungsplan ergibt. Erst beim Bruch dieser neuen Zahlungsmodalitäten würde der Trigger „30-Tage Zahlungsverzug“ im Stufentransfermodell zum Tragen kommen.

Ein dritter wesentlicher Aspekt ist die Berücksichtigung von „Forward Looking Information“ (FLI) im Wertberichtigungsmodell. Durch den starken Rückgang in den Wirtschaftsprognosen zahlreicher Institute ergibt sich automatisch eine Auswirkung auf die Point-In-Time angepassten Ausfallwahrscheinlichkeiten (PIT-PD). Zum 31.3.2020 besteht allerdings die Situation, dass zahlreiche Prognoseinstitute die vollständigen Effekte noch nicht in ihren Modellen berücksichtigt haben und eine weitreichende Unsicherheit und somit Streuung in den Prognosen besteht. Der Guidance der EBA und ESMA folgend wurde in der Auswahl der Prognosen ein größeres Augenmerk auf stabile und langfristige Prognosen gelegt.

Durch die Skalierung der PIT-PDs aufgrund der makroökonomischen Prognosen kommt es zu einem zusätzlichen Anstieg der IFRS 9 Risikovorsorgen im Lebendgeschäft in Höhe von 3,35 Mio. Euro, das entspricht einer Steigerung von 6,53 % des erwarteten Kreditverlusts im Vergleich zu den Prognosen vom Jahresanfang.

Erst die kommenden Monate werden mit Sicherheit zeigen, wie groß die Auswirkung auf die einzelnen Kreditnehmerbranchen tatsächlich ist, womit vor allem mit einer Verschlechterung der Jahresabschlüsse der Unternehmen zu rechnen sein wird. Inwieweit dadurch die Ratings der KreditnehmerInnen beeinflusst sein werden, ist von entscheidender Bedeutung für die weitere Entwicklung der Risikovorsorgen im IFRS 9.

Details zur Konzern-Gewinn- und Verlust - Rechnung in Tsd. €

1) Zinsergebnis	1.1.-31.3.2020	1.1.-31.3.2019
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	93.785	90.285
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.499	1.422
Sonstigen Beteiligungen	1.834	2.740
Verbundenen Unternehmen	163	1.660
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	11.807	14.097
Zinsen und ähnliche Erträge	109.088	110.204
Zinsaufwendungen für		
Einlagen	-14.136	-13.949
Verbriefte Verbindlichkeiten	-4.850	-5.471
Nachrangige Verbindlichkeiten	-4.088	-5.419
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23.074	-24.839
Zinsergebnis	86.014	85.365

2) Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	1.1.-31.3.2020	1.1.-31.3.2019
Erträge (+)/Aufwendungen (-) aus anteiligen Ergebnissen	-1.083	2.447
Aufwendungen aus Wertminderungen und Erträge aus Zuschreibungen	-80.597	0
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-81.680	2.447

Auswirkungen bedeutender Geschäftsvorfälle oder anderer Ereignisse zwischen dem Berichtsstichtag und dem Konzernabschlussstichtag werden, sofern gegeben, berücksichtigt. So wurde im Konzernabschluss der Oberbank AG zum 31.3.2020 bereits die mit der Ad-hoc Meldung der voestalpine AG vom 7. April 2020 bekannt gegebene außergewöhnliche Ergebnisbelastung zum 31.3.2020 berücksichtigt. Aus dem Impairmenttest für die Beteiligung an der voestalpine AG wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 80.597 Tsd. Euro erfasst. Als erzielbarer Betrag wurde ein Nutzungswert in Höhe von 372.377 Tsd. Euro als höherer Wert aus dem Vergleich zwischen Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen. Die Nutzungswertermittlung erfolgte auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Zahlungsströme die von der voestalpine AG voraussichtlich erwirtschaftet werden. Als Diskontierungszinssatz wurde im Terminal Value ein WACC (Weighted Average Cost of Capital) von 7,67 % herangezogen. Eine Änderung des Diskontierungszinssatzes um +/- 25 Basispunkte hätte eine Reduzierung um 8,14 % bzw. Erhöhung des Nutzungswertes von 8,84 % zur Folge.

3) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.1.-31.3.2020	1.1.-31.3.2019
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-26.063	-42.583
Direktabschreibungen	-418	-290
Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	22.156	42.858
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	736	931
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	34	-10
Ergebnis aus POCI Finanzinstrumenten	-1.454	738
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-5.009	1.644

4) Provisionsergebnis	1.1.-31.3.2020	1.1.-31.3.2019
Provisionserträge:		
Zahlungsverkehr	15.777	15.666
Wertpapiergeschäft	19.407	13.840
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	4.247	3.930
Kreditgeschäft	10.074	10.137
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	3.075	1.451
Provisionserträge gesamt	52.580	45.024
Provisionsaufwendungen:		
Zahlungsverkehr	1.205	1.211
Wertpapiergeschäft	2.146	1.990
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	149	129
Kreditgeschäft	1.118	753
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	1.565	150
Provisionsaufwendungen gesamt	6.183	4.233
Provisionsergebnis	46.397	40.791

5) Handelsergebnis	1.1.-31.3.2020	1.1.-31.3.2019
Gewinne / Verluste aus zinsbezogenen Geschäften	-872	797
Gewinne / Verluste aus Devisen-, Valuten- und Münzengeschäft	109	-324
Gewinne / Verluste aus Derivaten	-1.674	423
Handelsergebnis	-2.437	896
6) Verwaltungsaufwand	1.1.-31.3.2020	1.1.-31.3.2019
Personalaufwand	43.714	42.562
Andere Verwaltungsaufwendungen	21.796	20.368
Abschreibungen und Wertberichtigungen	7.333	6.942
Verwaltungsaufwand	72.843	69.872
7) sonstiger betrieblicher Erfolg	1.1.-31.3.2020	1.1.-31.3.2019
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	-34.155	9.303
davon aus designierten Finanzinstrumenten	-9.429	-150
davon aus verpflichtend zum FV/PL bewerteten Finanzinstrumenten	-24.726	9.453
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI	10	53
davon aus der Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	-54	-42
davon aus der Veräußerung und Ausbuchung von Fremdkapitalinstrumenten	64	95
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC	0	1.617
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-11.278	-12.787
Sonstige betriebliche Erträge:	10.264	9.271
Erträge aus operationellen Risiken	954	696
Veräußerungsgewinne Grundstücke und Gebäude	0	0
Erträge aus Private Equity Investments	1.871	898
Erträge aus Operate Leasing	4.044	4.331
Sonstige Erträge aus dem Leasingteilkonzern	1.362	1.206
Bankfremde Vermittlungsprovisionen	1.053	1.067
Sonstiges	980	1.073
Sonstige betriebliche Aufwendungen:	-21.542	-22.058
Aufwendungen aus operationellen Risiken	-1.388	-2.078
Stabilitätsabgabe	-1.396	-1.180
Beiträge zum Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds	-12.700	-12.700
Aufwendungen aus Operate Leasing	-3.602	-3.789
Sonstige Aufwendungen aus dem Leasingteilkonzern	-1.162	-1.431
Sonstiges	-1.293	-880
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-45.423	-1.814
8) Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.1.-31.3.2020	1.1.-31.3.2019
Laufender Ertragsteueraufwand	11.287	8.218
Latenter Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	-12.544	2.779
Ertragsteuern	-1.257	10.997
9) Ergebnis je Aktie in €	1.1.-31.3.2020	1.1.-31.3.2019
Aktienanzahl per 31.3.	35.307.300	35.307.300
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	35.198.994	35.284.936
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	-73.724	48.460
Ergebnis je Aktie in €	-2,09	1,37
Annualisierte Werte	n.a.	5,49

n.a. – nicht aussagekräftig

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden. Das Ergebnis je Aktie gilt für Stamm- und Vorzugsaktien in gleicher Höhe.

Details zur Konzernbilanz in Tsd. €

10) Barreserve	31.3.2020	31.12.2019
Kassenbestand	147.946	98.007
Guthaben bei Zentralnotenbanken	815.160	273.550
Barreserve	963.106	371.557
11) Forderungen an Kreditinstitute	31.3.2020	31.12.2019
Forderungen an inländische Kreditinstitute	215.394	130.624
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	990.487	1.392.360
Forderungen an Kreditinstitute	1.205.881	1.522.984
12) Forderungen an Kunden	31.3.2020	31.12.2019
Forderungen an inländische Kunden	10.170.444	9.952.209
Forderungen an ausländische Kunden	6.942.212	6.819.963
Forderungen an Kunden	17.112.656	16.772.172
13) Risikovorsorgen	31.3.2020	31.12.2019
Risikovorsorgen zu Banken	377	827
Risikovorsorgen zu Kunden	198.838	201.970
Risikovorsorgen zu Schuldverschreibungen	872	872
Risikovorsorgen	200.087	203.669
14) Handelsaktiva	31.3.2020	31.12.2019
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	2.006	1.975
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	7.532	2.696
Zinsbezogene Geschäfte	40.623	36.278
Sonstige Geschäfte	0	0
Handelsaktiva	50.161	40.949
15) Finanzanlagen	31.3.2020	31.12.2019
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	2.307.030	2.089.681
Nicht börsennotiert	79.071	77.480
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	63.924	96.186
Nicht börsennotiert	189.257	207.822
Beteiligungen / Anteile		
An verbundenen Unternehmen	92.110	92.673
An at Equity bewerteten Unternehmen		
Kreditinstituten	456.655	449.932
Nicht-Kreditinstituten	372.377	464.145
An sonstigen Beteiligungen		
Kreditinstituten	39.990	39.990
Nicht-Kreditinstituten	128.639	126.730
Finanzanlagen	3.729.053	3.644.639

a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	579.520	533.355
b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	491.396	498.185
davon Eigenkapitalinstrumente	297.264	327.400
davon Fremdkapitalinstrumente	194.132	170.785
c) Finanzielle Vermögenswerte AC	1.829.105	1.699.022
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	829.032	914.077
Finanzanlagen	3.729.053	3.644.639

16) Immaterielles Anlagevermögen	31.3.2020	31.12.2019
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	1.230	1.281
Kundenstock	384	392
Immaterielle Anlagevermögenswerte	1.614	1.673

17) Sachanlagen	31.3.2020	31.12.2019
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	91.969	92.739
Grundstücke und Gebäude	94.770	93.212
Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.650	63.067
Sonstige Sachanlagen	21.326	25.193
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	152.814	140.583
Sachanlagen	421.529	414.794

18) Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die abgeschlossenen Leasingverhältnisse der Oberbank beziehen sich im Wesentlichen auf die Anmietung von Filialen und Büroräumen sowie Bau- und Bestandsrechte an Grundstücken, Garagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Fahrzeugen. Mit den Leasingverhältnissen sind keine wesentlichen Beschränkungen oder Zusagen verbunden. Sale-and-Leaseback-Transaktionen wurden nicht eingegangen. Für das erste Quartal 2020 bzw. zum 31. März 2020 ergeben sich folgende Darstellungen in der Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- Verlustrechnung sowie Konzern-Kapitalflussrechnung für die Oberbank als Leasingnehmer:

Leasing in der Konzernbilanz	31.3.2020	31.12.2019
Sachanlagen	152.814	140.583
Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	148.333	135.800
Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	544	534
Nutzungsrechte an Sonstigen Sachanlagen	1.336	1.530
Nutzungsrechte an als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.601	2.719
Sonstige Passiva		
Leasingverbindlichkeiten	153.355	140.991

Die Zugänge der Nutzungsrechte im ersten Quartal 2020 betragen 19.598 Tsd. Euro. Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf 3.795 Tsd. Euro.

Leasing in der Konzern-Gewinn- und Verlust - Rechnung	1.1.-31.3.2020	1.1.-31.3.2019
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	231	223
Verwaltungsaufwand	4.204	4.251
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	3.296	3.140
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	59	59
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Sonstigen Sachanlagen	194	214
Abschreibungen für Nutzungsrechte an als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	148	150
Andere Aufwendungen aus Leasingverhältnissen	507	688
Sonstiger betrieblicher Erfolg		
Erträge aus Unterleasing von Nutzungsrechten	204	209

Leasing in der Konzern-Kapitalflussrechnung	1.1.-31.3.2020	1.1.-31.3.2019
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	-3.795	-3.688
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	231	223

19) Sonstige Aktiva	31.3.2020	31.12.2019
Latente Steueransprüche	39.489	25.367
Sonstige Vermögensgegenstände	119.680	112.406
Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	187.879	118.657
Rechnungsabgrenzungsposten	4.231	7.500
Sonstige Aktiva	351.279	263.930

20) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.3.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	3.053.786	2.824.684
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	1.653.174	1.971.149
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.706.960	4.795.833

21) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.3.2020	31.12.2019
Spareinlagen	2.671.699	2.697.443
Sonstige	10.126.825	9.283.208
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.798.524	11.980.651

22) Verbriefte Verbindlichkeiten	31.3.2020	31.12.2019
Begebene Schuldverschreibungen	1.814.802	1.649.309
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	13.431	13.554
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.828.233	1.662.863

23) Rückstellungen	31.3.2020	31.12.2019
Abfertigungs- und Pensionsrückstellung	198.584	199.541
Jubiläumsgeldrückstellung	15.074	14.962
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	127.860	121.764
Sonstige Rückstellungen	45.311	45.095
Rückstellungen	386.829	381.362

24) Sonstige Passiva	31.3.2020	31.12.2019
Handelsspassiva	39.408	38.092
Steuerschulden	13.636	3.997
Laufende Steuerschulden	9.986	250
Latente Steuerschulden	3.650	3.747
Leasingverbindlichkeiten	153.355	140.991
Sonstige Verbindlichkeiten	246.290	238.459
Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	30.896	35.030
Rechnungsabgrenzungsposten	66.712	68.699
Sonstige Passiva	550.297	525.268

25) Sonstige Passiva (Anteil Handelsspassiva)	31.3.2020	31.12.2019
Währungsbezogene Geschäfte	90	2.877
Zinsbezogene Geschäfte	39.318	35.215
Sonstige Geschäfte	0	0
Handelsspassiva	39.408	38.092

26) Nachrangkapital	31.3.2020	31.12.2019
Begebene nachrangige Schuldverschreibungen inkl. Ergänzungskapital	500.124	522.515
Hybridkapital	0	0
Nachrangkapital	500.124	522.515

27) Eigenkapital	31.3.2020	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	105.196	105.844
Kapitalrücklagen	505.523	505.523
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	2.194.148	2.288.601
Passive Unterschiedsbeträge	1.872	1.872
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50.000	50.000
Anteile in Fremdbesitz	7.486	8.697
Eigenkapital	2.864.225	2.960.537

28) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	31.3.2020	31.12.2019
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (Haftungen und Akkreditive)	1.318.885	1.275.336
Eventualverbindlichkeiten	1.318.885	1.275.336
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Sonstige Kreditrisiken (unwiderrufliche Kreditzusagen)	3.862.365	4.045.352
Kreditrisiken	3.862.365	4.045.352

29) Segmentberichterstattung zum 31.3.2020	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Kerngeschäftsbereiche in Mio. €					
Zinsergebnis	15,9	65,5	4,6	0	86,0
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen			-81,7		-81,7
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,9	-2,7	-1,4	0	-5,0
Provisionsergebnis	23,3	23,1	0	0	46,4
Handelsergebnis		-0,1	-2,4		-2,4
Verwaltungsaufwand	-22,4	-40,5	-2,2	-7,7	-72,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1,0	-0,6	-33,6	-12,3	-45,4
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	17,0	44,7	-116,7	-20,0	-75,0
∅ risikogewichtete Aktiva	1.899,1	10.513,8	5.447,5	0	17.860,4
∅ zugeordnetes Eigenkapital	307,5	1.702,4	882,1	0	2.892,0
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	22,1%	10,5%	n.a.		n.a.
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	55,6%	46,1%	n.a.		n.a.

n.a. – nicht aussagekräftig

Segmentberichterstattung zum 31.3.2019	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Kerngeschäftsbereiche in Mio. €					
Zinsergebnis	15,6	63,6	6,2	0,0	85,4
Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen			2,4		2,4
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1,1	3,9	-1,2	0,0	1,6
Provisionsergebnis	19,2	21,6	0,0	0,0	40,8
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,9	0,0	0,9
Verwaltungsaufwand	-22,6	-38,2	-1,8	-7,3	-69,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1,3	-1,7	11,1	-12,5	-1,8
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	12,4	49,2	17,6	-19,8	59,5
∅ risikogewichtete Aktiva	1.814,0	9.855,1	5.579,8	0,0	17.248,9
∅ zugeordnetes Eigenkapital	295,0	1.603,0	907,6	0,0	2.805,6
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	16,8%	12,3%	7,7%		8,5%
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	62,6%	45,7%	8,8%		54,7%

30) Personal	31.3.2020	31.12.2019
Angestellte	2.170	2.150
Arbeiter	7	9
Gesamtkapazität	2.177	2.159

31) Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013 – Säule I in Tsd. €	31.3.2020	31.12.2019	31.3.2019
Gezeichnetes Kapital	98.722	99.622	99.622
Kapitalrücklagen	505.523	505.523	505.523
Gewinnrücklagen	2.060.460	2.181.127	2.026.322
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	64.931	70.069	84.167
Aufsichtliche Korrekturposten	-15.838	6.530	7.166
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-313.781	-203.899	-195.248
HARTES KERNKAPITAL	2.400.017	2.658.972	2.527.552
AT1-Kapitalinstrumente	50.000	50.000	50.000
AT1-Kapitalinstrumente gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Abzüge von Posten des AT1-Kapitals	0	0	-4.707
Zusätzliches Kernkapital	50.000	50.000	45.293
KERNKAPITAL	2.450.017	2.708.972	2.572.845
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	354.826	352.382	366.213
Nominalekapital Vorzugsaktien gem. ÜRL	7.200	6.300	6.300
AT1-Kapitalinstrumente gem. ÜRL	0	0	0
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	4.494	9.406	11.791
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	0	0	0
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-19.196	-18.992	-20.253
Ergänzungskapital	347.324	349.096	364.051
EIGENMITTEL	2.797.341	3.058.068	2.936.896
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	14.356.274	13.978.718	13.583.647
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	46.501	52.758	47.515
operationelles Risiko	1.083.459	1.083.459	1.055.408
Gesamtrisikobetrag	15.486.234	15.114.935	14.686.570
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapitalquote	15,50%	17,59 %	17,21%
Kernkapitalquote	15,82%	17,92 %	17,52%
Gesamtkapitalquote	18,06%	20,23 %	20,00%
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten gem. ÜRL in %			
Harte Kernkapitalquote	7,14%	7,13 %	7,11%
Kernkapitalquote	8,64%	8,63 %	8,61%
Gesamtkapitalquote	10,64%	10,63 %	10,61%
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen gem. ÜRL in T€			
Hartes Kernkapital	1.105.717	1.078.299	1.044.744
Kernkapital	1.338.011	1.305.023	1.265.042
Gesamtkapital	1.647.735	1.607.322	1.558.774
Freie Kapitalbestandteile			
Hartes Kernkapital	1.294.300	1.580.673	1.482.808
Kernkapital	1.112.006	1.403.949	1.307.803
Gesamtkapital	1.149.606	1.450.746	1.378.122

32) Fair Value von Finanzinstrumenten und sonstige Positionen zur Bilanzüberleitung per 31.3.2020	AC	FV/PL	hievon designiert	HFT	FV/OCI	hievon FV/OCI-Eigen- kapitalinstrumente	hievon FV/OCI-Fremd- kapitalinstrumente	AC/ Liabilities	Sonstige	Summe
Barreserve								963.106		963.106
								963.106		963.106
Forderungen an Kreditinstitute								1.205.881		1.205.881
								1.208.420		1.208.420
Forderungen an Kunden	27.347	57.591	39.233		41.639		41.639	16.986.080		17.112.656
	27.646	57.591	39.233		41.639		41.639	17.158.121		17.284.996
Risikovorsorgen								-200.087		-200.087
								-200.087		-200.087
Handelsaktiva				50.161						50.161
				50.161						50.161
Finanzanlagen	1.829.105	579.520	347.192		491.396	297.264	194.132		829.033	3.729.053
	1.882.776	579.520	347.192		491.396	297.264	194.132			
Immaterielles Anlagemögen									1.614	1.614
Sachanlagen									421.529	421.529
Sonstige Aktiva				187.879					163.399	351.279
				187.879						
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch				187.879						187.879
				187.879						187.879
Summe Bilanzaktiva	1.856.453	637.110	386.426	238.040	533.034	297.264	235.770	18.954.980	1.415.575	23.635.192
	1.910.422	637.110	386.426	238.040	533.034	297.264	235.770	19.129.561		
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		29.677	29.677					4.677.283		4.706.960
		29.677	29.677					4.644.118		4.673.795
Verbindlichkeiten ggü. Kunden		454.630	454.630					12.343.894		12.798.524
		454.630	454.630					12.358.250		12.812.880
Verbriefte Verbindlichkeiten		870.711	870.711					957.522		1.828.233
		870.711	870.711					1.014.648		1.885.359
Rückstellungen									386.829	386.829
Sonstige Passiva				70.305					479.992	550.297
				70.305						
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch				30.896						30.896
				30.896						30.896
Nachrangkapital		420.459	420.459					79.664		500.124
		420.459	420.459					93.577		514.036
Kapital									2.864.225	2.864.225
Summe Bilanzpassiva	-	1.775.478	1.775.478	70.305	-	-	-	18.058.363	3.731.046	23.635.192
	-	1.775.478	1.775.478	70.305	-	-	-	18.110.592		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 31.3.2020

	AC Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	FV/OCI Buchwert	AC/ Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente in Tsd. €										
Forderungen an Kunden		57.591		41.639			99.229		45.965	53.264
Handelsaktiva			50.161				50.161	1.980	48.181	
Finanzielle Vermögenswerte FV/PL		579.520					579.520	367.647	211.873	
Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI				491.396			491.396	249.396	4.098	237.902 ¹⁾
Sonstige Aktiva			187.879				187.879		187.879	
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			187.879				187.879		187.879	
Nicht mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente										
Forderungen an Kreditinstitute					1.205.881		1.205.881		1.208.420	
Forderungen an Kunden	27.347				16.986.080		17.013.427		27.646	17.158.121
Finanzielle Vermögenswerte AC	1.829.105						1.829.105	1.806.845	75.931	
Mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		29.677					29.677		29.677	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		454.630					454.630		454.630	
Verbriefte Verbindlichkeiten		870.711					870.711		870.711	
Sonstige Passiva			70.305				70.305		70.305	
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			30.896				30.896		30.896	
Nachrangkapital		420.459					420.459		420.459	

¹⁾Diese Position besteht aus Beteiligungen, deren Marktwert mittels Discounted Cash-Flow Bruttoverfahrens bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren) oder anderer Methoden der Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 31.3.2020

	AC Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	FV/OCI Buchwert	AC/ Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Nicht mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					4.677.283		4.677.283		4.644.118	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					12.343.894		12.343.894		12.358.250	
Verbriefte Verbindlichkeiten					957.522		957.522		1.014.648	
Sonstige Passiva										
Nachrangkapital					79.664		79.664		93.577	

Unter Fair Value versteht man den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen MarktteilnehmerInnen am Bilanzstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder auf dem vorteilhaftesten Markt, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist und sofern Zugang zu diesen Märkten besteht. Sofern es notierte Preise für idente Vermögenswerte oder Schulden in aktiven Märkten gibt, zu denen am Bilanzstichtag eine Zugangsmöglichkeit besteht, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1). Sind keine derartigen Marktpreise verfügbar, kommen zur Fair Value Ermittlung Bewertungsmodelle zum Einsatz, die auf direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern beruhen (Level 2). Lässt sich der Fair Value weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten stützen, ermitteln, werden einzelne nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt (Level 3).

Sämtliche Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert betreffen regelmäßige Bewertungen. Es gab im Berichtszeitraum keine einmaligen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertungsprozess

Die Abteilung Strategisches Risikomanagement der Oberbank ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken sowie für die Bewertung der Finanzinstrumente zuständig. Sie ist aufbauorganisatorisch vom Handel, der für die Initiierung bzw. den Abschluss der Geschäfte zuständig ist, getrennt. Die Handelsbuchpositionen werden täglich zu Geschäftsschluss mit aktuellen Marktpreisen bewertet.

Als Marktpreise werden aktuelle Börsenkurse verwendet soweit ein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller beobachtbarer Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten, ...) ergeben, verwendet. Diese Marktdaten werden täglich validiert und in tourlichen Abständen werden die Modellpreise mit tatsächlich am Markt erzielbaren Preisen verglichen, dabei werden die Modellpreise der Derivate mit den Modellwerten der Partnerbanken verglichen. Der Vorstand wird täglich über die Risikoposition und die Bewertungsergebnisse aus den gesamten Handelsbuchpositionen informiert. Die Ermittlung von Fair Values zu Finanzinstrumenten, die nicht das Handelsbuch betreffen, erfolgt quartalsweise.

Bewertungsverfahren zur Ermittlung des Fair Value

Die verwendeten Bewertungsmodelle entsprechen anerkannten finanzmathematischen Methoden zur Bewertung von Finanzinstrumenten und berücksichtigen alle Faktoren, die die MarktteilnehmerInnen bei der Festlegung eines Preises als angemessen betrachten. Zur Fair Value Bewertung kommt als Bewertungsansatz der einkommensbasierte Ansatz zur Anwendung. Der marktbasierter Ansatz wird lediglich bei der Fair Value Bewertung von strukturierten Produkten verwendet.

Inputfaktoren zur Berechnung des Fair Value

Die Fair Value Bewertung für Level 1 Finanzinstrumente erfolgt mit an aktiven Märkten notierten Preisen. Darunter fallen börsennotierte Wertpapiere und Derivate. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden für die Ermittlung des Zeitwerts in Level 2 Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten, ...) ergeben, verwendet. Die der Bewertung zugrunde liegenden Zinskurven und Volatilitäten kommen vom System Reuters.

Es kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz, wobei die Bewertung zu Marktbedingungen durchgeführt wird. Im Fall von Derivaten kommt bei symmetrischen Produkten (z. B. IRS) die Discounted Cashflow Methode zur Anwendung. Die beizulegenden Zeitwerte für asymmetrische Produkte (Optionen) werden mit Standardmethoden (z. B. Black Scholes, Hull & White, ...) berechnet. Für strukturierte Produkte erfolgt die Ermittlung mit Hilfe der Nutzung von Preisinformationen Dritter.

Sämtliche Derivate werden zunächst gegenpartierisikofrei bewertet. In einem zweiten Schritt wird aufbauend auf internen Ausfallswahrscheinlichkeiten auf Basis eines erwarteten Verlusts ein Kreditrisikoabschlag (CVA) ermittelt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Wertpapiere werden aus dem System Geos entnommen. Die Zeitwerte für Anteile an Fonds werden von den Fondsgesellschaften übernommen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts für Verbriefte Verbindlichkeiten, Nachrangkapital und Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden erfolgt nach der Barwertmethode (Discounted Cashflow), wobei die Ermittlung der Cashflows der Eigenen Emissionen auf Basis des Vertragszinssatzes erfolgt. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen, wobei ein der Seniorität entsprechender Bonitäts-Spread der Bank als Aufschlag verwendet wird. Die Bonitätsaufschläge werden regelmäßig an die jeweiligen Marktgegebenheiten angepasst.

Für die Ermittlung des Zeitwerts in Level 3 kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz. Die Fair Value Berechnung von Forderungen an Banken und Kunden basiert auf den diskontierten Kontrakt-Cashflows (anhand der vertraglichen Tilgungsstruktur) und den diskontierten Expected Credit Loss Cashflows (berücksichtigt Bonitätseinstufung der KundInnen und Sicherheiten). Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet.

Die Ermittlung des Fair Values für Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt in erster Linie nach dem Discounted Cashflow Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cashflow Verfahren) oder mittels anderer Verfahren der Unternehmensbewertung.

Änderungen in der Fair-Value-Hierarchie bzw. in der Einstufung erfolgen, wenn sich die Qualität der in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputparameter ändert. Die Einstufung wird zum Ende der Berichtsperiode geändert.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Beteiligungen FV/OCI, die zum Fair Value bewertet werden und dem Level 3 zugeordnet sind. Die Ermittlung des Fair Values für diese Vermögensgegenstände erfolgt in erster Linie nach dem Discounted Cashflow Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cashflow Verfahren) oder mittels anderer Verfahren der Unternehmensbewertung.

Entwicklung in Tsd. €	Beteiligungen FV/OCI
Bilanzwert am 1.1.2020	238.761
Zugänge (Käufe)	0
Abgänge (Verkäufe)	-859
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen	0
Erfolgswirksame Bewertungsänderungen	0
Bilanzwert am 31.3.2020	237.902

Das sonstige Ergebnis erhöhte sich um 9 Tsd. Euro aus diesen Instrumenten.

Die restlichen mit dem Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3 betreffen Forderungen an Kunden, für die die Fair-Value-Option in Anspruch genommen wird.

Entwicklung in Tsd. €	Forderungen an Kunden
Bilanzwert am 1.1.2020	52.253
Übertrag in Level 2	0
Zugänge	3.369
Abgänge	-2.256
Veränderung Marktwert	-102
hievon aus Abgängen	-110
hievon aus in Bestand befindlich	8
Bilanzwert am 31.3.2020	53.264

Zwischen Level 1 und Level 2 ist es zu keinen Umschichtungen gekommen.

Die Großgeschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen beliefen sich zum 31.3.2020 auf:

Assoziierte Unternehmen	Tsd. € 0
Verbundene Unternehmen	Tsd. € 0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	Tsd. € 1.000

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 125 BÖRSEGESETZ

Der Vorstand erklärt, dass

- der vorliegende verkürzte Abschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden ist und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns vermittelt.
- der Bericht das erste Quartal 2020 (1. Jänner 2020 bis 31. März 2020) abdeckt und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns unter Anwendung der in den IFRS verankerten Grundsätze bezüglich Zwischenberichterstattung vermittelt.

Linz, am 22. Mai 2020

Der Vorstand



Generaldirektor
Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Verantwortungsbereich
Firmenkundengeschäft



Direktor
Mag. Dr. Josef Weißl, MBA
Verantwortungsbereich
Privatkundengeschäft



Direktor
Mag. Florian Hagenauer, MBA
Verantwortungsbereich
Gesamtrisikomanagement

Aktuelle Verantwortungsbereiche des Vorstandes

Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA	Direktor Mag. Dr. Josef Weißl, MBA	Direktor Mag. Florian Hagenauer, MBA
Grundsätzliche Geschäftspolitik		
Interne Revision		
Compliance		
Geschäfts- und Serviceabteilungen		
CIF (Corporate & International Finance)	PKU (Privatkunden)	KRM (Kredit-Management)
RUC (Rechnungswesen & Controlling)	PAM (Private Banking & Asset Management)	RIS (Strategisches Risikomanagement)
TRE (Treasury & Handel)		Oberbank Service GmbH ²⁾ (Zahlungsverkehrssysteme und zentrale Produktion)
HRA (Human Resources)		SEK (Sekretariat & Kommunikation)
		ORG (Organisationsentwicklung, Strategie u. Prozessmanagement)
		ZSP (Zentr. Service u. Produktion CEE ¹⁾ , Wertpapierabwicklung)
		GFI (Global Financial Institutions)
Regionale Geschäftsbereiche		
Linz Nord	Linz Süd	
Salzkammergut	Innviertel	
Wien	Salzburg	
Wels	Niederösterreich	
Deutschland Süd	Slowakei	
Deutschland Mitte	Tschechien	
	Ungarn	

1) CEE umfasst in der Definition der Oberbank die Regionen Tschechien, Slowakei und Ungarn

2) Oberbank Service GmbH, 100 %ige Tochtergesellschaft der Oberbank

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Der Eintrag „N/A“ in Aufstellungen und Tabellen bedeutet, dass im entsprechenden Geschäftsjahr die Bestimmung nicht anwendbar ist.

Finanzkalender 2020

Der Oberbank Aktionärs-Report erscheint drei Mal pro Jahr.

22.05.2020	Ergebnis 1. Quartal 2020
28.08.2020	Ergebnis 1.-2. Quartal 2020
27.11.2020	Ergebnis 1.-3. Quartal 2020

Alle Informationen sind auf www.oberbank.at im Bereich Investor Relations elektronisch verfügbar.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28

Internet: www.oberbank.at , E-Mail: sek@oberbank.at

Redaktion: Sekretariat, Telefon (0732) 78 02-0